

PROTOKOLL

ROMA DIALOGPLATTFORM

GEDENKEN

Barbara Guwak (guwak@promitto.at)

Michael Schulze (schulze@promitto.at)



promitto
ORGANISATIONS
BERATUNG

 Bundeskanzleramt



AGENDA

Definition:

Lateinisch für „das zu Tuende, was getan werden muss“

Uhrzeit	Inhalt
anschl.	» Schritt 1: Vorstellungsrunde
	» Schritt 2: Ressourcen & Barrieren in der Gedenkarbeit
	» Schritt 3: Gemeinsames Bild zu drei zentralen Kategorien in der Gedenkarbeit und nächste Schritte formulieren
	» Ausblick auf den nächsten Termin
12:00	» Ende



VORSTELLUNGSRUNDE

- Herbert Brettl
- Marion Dworzack
- Emmerich Gärtner-Horvath
- Manuela Horvath
- Horst Horvath
- Kathi Janoska
- Martina Maschke
- Andreas Sarközi

- Susanne Pfanner, Sara Grumbach,
Erika Czochlar-Woniafka (BKA)

- Barbara Guwak & Michael Schulze (promitto)

 Woher komme ich gerade?

 KURZE VORSTELLUNG

» Name

» Organisation

» Funktion



SCHRITT 1:

EINSTIEG IN DAS THEMA

FRAGE AN ALLE:

Was ist mein liebstes

Erlebnis zum Thema

Gedenken?

promitto | S. 4



Welche Barrieren müssen wir überwinden?

Mangelnde/s Wissen, Kenntnis, Bewusstsein der Mehrheitsbevölkerung (inklusive der politischen Akteure) über die (NS Verfolgungs-) Geschichte der Roma

Konsequenz: immer wieder bei Null anfangen → erfordert viel Kraft

Siehe auch aktuelle Studie über die mangelnde Kenntnisse von Jugendlichen zum Thema NS (Bsp.: Wieviele Opfer?)

Finanz

Es mangelt immer wieder an „kleinen“ Beiträge für die Errichtung von Gedenkorte → Finanztopf?!

ORF in seiner Funktion als öffentlich-rechtlicher Sender in die Pflicht nehmen – das Thema stärker im allgemeinen Programm unterbringen

Kenntnis über andere Opfergruppen des NS Regimes neben den Juden & Jüdinnen fehlt bzw ist sehr gering

Lehmschicht / Barriere / Gläserne Decke im öffentlichen Diskurs

Unterrichtsmaterialien nicht ausreichend

Ausbildung von Lehrern ein Handlungsfeld; Fortbildung passt

Definition Standard zu Antisemitismus erst seit 2017 vorliegend

Diese sickert erst langsam

Darauf kann aber nun Bezug genommen werden

Definition für Antiziganismus erst in Arbeit

Antisemitismus / Antiziganismus

Das eine (Antisemitismus) wird erwähnt, das andere wird ausgelassen

Angst in den Gemeinden zum Thema Gedenken, da sowohl Opfer, als auch Täter im Ort wohnen

Was hilft: Bevölkerung einbinden!

Unterrichtsmaterialien

Alles da – wird es aber genutzt?

Handlungsfeld sind die berufsbildenden Schulen



Welche Ressourcen stehen uns zur Verfügung?

Strategische Begleitung/ Aufbereitung

Forschen-Erinnern.at - Eintragen

Lästig sein, dran bleiben

„Info“ Mappe für die Gemeinde liegt vor

Bewährte, erprobte Strategie in der Vorgangsw eise

Einbindung der Bevölkerung vor Ort

Gemeinde

Über die Bischofs-konferenz

Pfarrgemeindefürate als Andockpunkt

Herbert Brettl und Gerhard Baumgartner als Vortragende – sind ein guter Einstieg

Brief von BM Blümel

(finanz.) Unterstützung der Vortrags-Veranstaltungen

Hobbyhistoriker vor Ort

Über Jugendliche

Unterrichtsmaterialien sind eine Ressourcen

Interesse zum Thema

Zahl sehr begrenzt

Politische Akteure die öffentlich darüber sprechen/ Kenntnis darüber haben

Die Kooperation / der Zusammenhalt zwischen den Roma Vereinen

Freundschaftlich

Wechselseitige Unterstützung

Wechselseitige Verstärkung (in der Kommunikation)



Schritt 3:

NÄCHSTE SCHRITTE FORMULIEREN

in drei Kategorien der Gedenkarbeit formulieren

1. (physische) Gedenkort
2. Bildung (Verfolgung von Roma und Sinti, Aus- und Weiterbildung Pädagoginnen, Sensibilisierungs-Workshop für Schulklassen, Wissensvermittlung)
3. Forschung

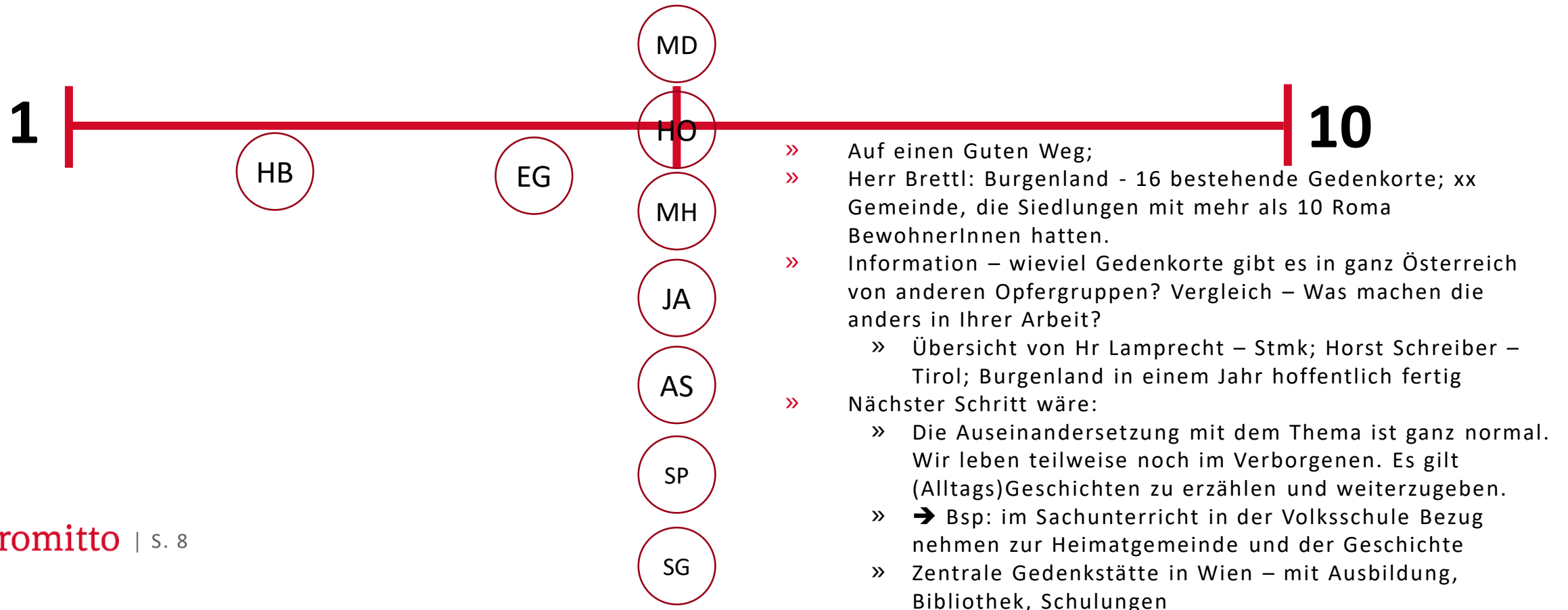
Methode: Mittels Skalenarbeit (von 1 – 10)



Schritt 3:

PHYSISCHE GEDENKORTE

Wo stehen wir da aktuell nach Ihrer Einschätzung?

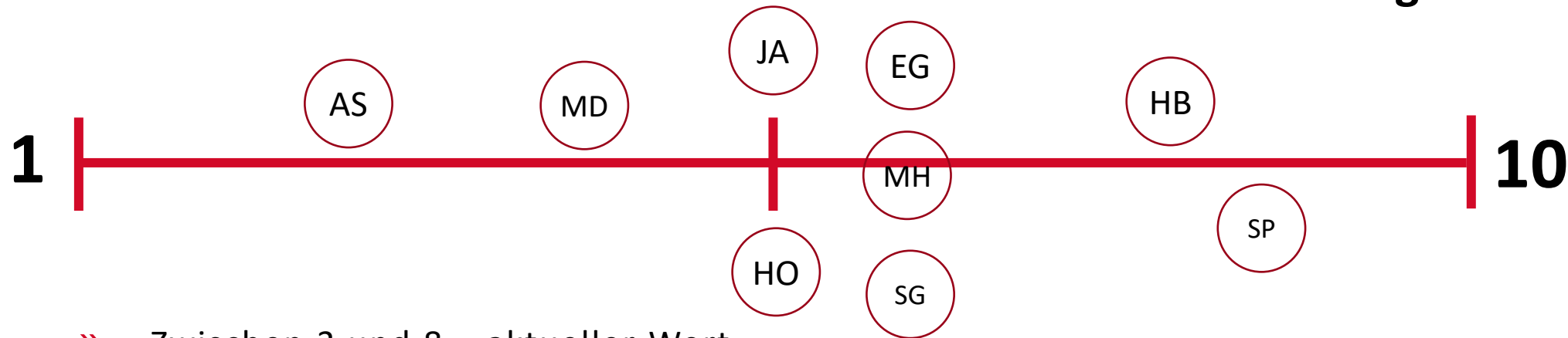




Schritt 3:

BILDUNG

Wo stehen wir da aktuell nach Ihrer Einschätzung?



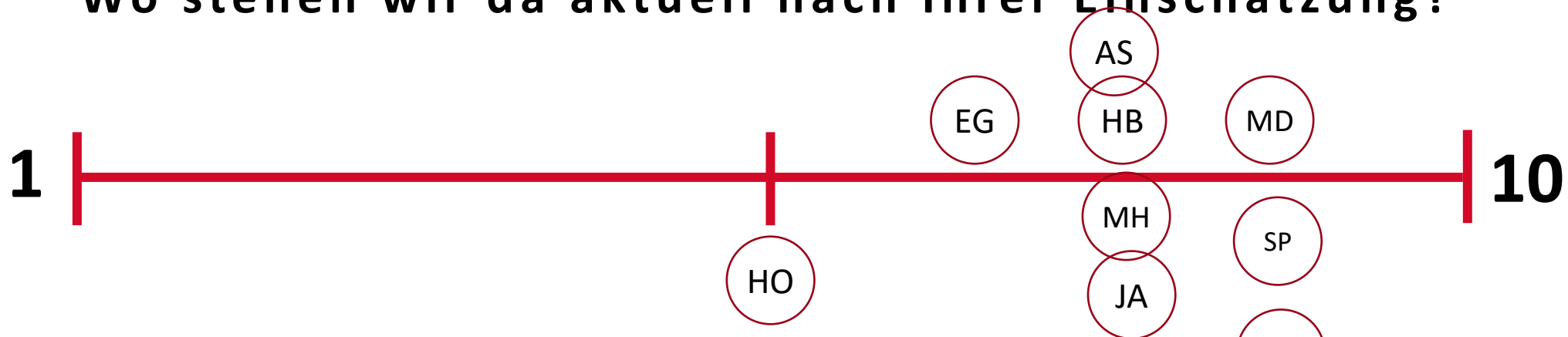
- » Zwischen 3 und 8 – aktueller Wert
- » Information ist verfügbar – aber es kommt nicht an. Was sind die strukturellen Mängel?
- » Hypothese: Lehrer sind unsicher, wie sie mit der Geschichte umgehen sollen. Wie sie die Vernetzung fächerübergreifend herstellen! → Normalität, Teil von uns, Teil von Österreich
- » Hypothese: jüngere Geschichte hat wenig Raum/ Zeit im Unterricht



Schritt 3:

FORSCHUNG

Wo stehen wir da aktuell nach Ihrer Einschätzung?



- » Da passiert eigentlich schon recht viel. Das größte Stück des Weges bereits gegangen. SG
- » Horst Horvath – zu 5: bezieht sich auf die Ortschaften. Dort gibt es wenig Wissen.
- » Herr Sarközi – hier braucht man auch Geldmittel. Einfachere Zugänge zu diesen Geldmittel (Stw. Anträge)
- » Frau Pfanner – (siehe Roma Dialogplattform 2017): Es braucht österreichweite Erweiterung – internationale Vernetzung
- » Frau Dworzack – Verbreiterung der Forschungsergebnisse; Stw. Bildungsauftrag des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks – breit herzeigen
- » Herr Gärtner-Horvath: zum Öffentlichen Rechtlichen Rundfunk – eine fixe Anstellung im ORF für die Volksgruppe (aktuell – 1 mal in zwei Monaten – parallel zu anderen Volksgruppen); dann kann sie/ er auch andere Beiträge gestalten;
- » Programm für die Mehrheitsbevölkerung, nicht nur für uns selbst
- » Erhöhung/ Anpassung der Volksgruppenförderung, die seit vielen Jahren nicht angepasst wurde (Stw. Inflation)



AUSBLICK

Nächste Dialog-Plattform

- » Mittwoch, 17. Juni 2020
- » 13-15 Uhr
- » Virtuell
- » Thema: Gedenken





DANKE



promitto
ORGANISATIONS
BERATUNG